



GOETHE-ZERTIFIKAT **B2**

**MODELLSATZ
PRÜFERBLÄTTER**

A1 A2 **B1 B2** C1 C2



© Goethe-Institut Juli 2007

Materialien zu Goethe-Zertifikat B2

- | | |
|-----------------------------------|------------------------|
| – Modelltest | ISBN 978-3-939670-04-9 |
| – Modelltest, Hörkassette | ISBN 978-3-939670-10-0 |
| – Modelltest, CD | ISBN 978-3-939670-05-6 |
| – Prüfungsziele, Testbeschreibung | ISBN 978-3-939670-06-3 |

Gestaltung: Felix Brandl | München
Druck: ColorOffset GmbH, München

Inhalt

Lösungsschlüssel Leseverstehen		2
Lösungsschlüssel Hörverstehen		3
Transkription zum Hörverstehen	Aufgabe 1	4
Transkription zum Hörverstehen	Aufgabe 2	5
Lösungsschlüssel Schriftlicher Ausdruck	Aufgabe 2	7
Bewertungskriterien Schriftlicher Ausdruck	Aufgabe 1	8
Bewertung Schriftliche Gruppenprüfung	LV, HV, SA	9
Hinweise zur Mündlichen Paar-/Einzelprüfung		10
Bewertungskriterien Mündlicher Ausdruck		11
Bewertung Mündliche Prüfung		12
Berechnung des Gesamtergebnisses		13

Leseverstehen · Lösungen

Aufgabe 1

1	a	b	c	d	e	f	g	<input checked="" type="checkbox"/>	negativ
2	a	b	c	d	e	f	g	h	<input checked="" type="checkbox"/> negativ
3	a	b	c	d	e	<input checked="" type="checkbox"/>	g	h	negativ
4	a	b	c	d	e	f	<input checked="" type="checkbox"/>	h	negativ
5	a	b	<input checked="" type="checkbox"/>	d	e	f	g	h	negativ

max. 5 Punkte: _____

Aufgabe 4

16	_____
17	_____
18	_____
19	_____
20	_____
21	_____
22	_____
23	_____
24	_____
25	_____

max. 10 Punkte: _____

Aufgabe 2

6	a	<input checked="" type="checkbox"/>	c
7	a	b	<input checked="" type="checkbox"/>
8	<input checked="" type="checkbox"/>	b	c
9	a	<input checked="" type="checkbox"/>	c
10	<input checked="" type="checkbox"/>	b	c

max. 5 Punkte: _____

Aufgabe 3

11	<input checked="" type="checkbox"/>	b
12	a	<input checked="" type="checkbox"/>
13	<input checked="" type="checkbox"/>	b
14	a	<input checked="" type="checkbox"/>
15	a	<input checked="" type="checkbox"/>

max. 5 Punkte: _____

das

beim

tun

liebsten / häufigsten

für

des

bei / von / zwischen (nicht: in)

im

mehr / viel

über

Gesamtergebnis Leseverstehen: _____ /25 Punkte
Aufgaben 1 - 4

Hörverstehen · Lösungen

Aufgabe 1	Punkte
1 _____	ab 19:00 Uhr
2 _____	Schlossplatz
3 _____	Hassberge
4 _____	8:15 Uhr
5 _____	305,- €

Aufgabe 1 Lösungen: _____ x 2 = _____
(1-5)

Aufgabe 2

6	a	<input checked="" type="checkbox"/>	c	11	a	<input checked="" type="checkbox"/>	c
7	a	<input checked="" type="checkbox"/>	c	12	<input checked="" type="checkbox"/>	b	c
8	<input checked="" type="checkbox"/>	b	c	13	a	<input checked="" type="checkbox"/>	c
9	a	b	<input checked="" type="checkbox"/>	14	<input checked="" type="checkbox"/>	b	c
10	a	b	<input checked="" type="checkbox"/>	15	a	b	<input checked="" type="checkbox"/>

Aufgabe 2 Lösungen: _____ x 1,5 = _____
(6-15)

Gesamtergebnis Hörverstehen: _____ /25 Punkte
Aufgaben 1 + 2

Transkription zum Hörverstehen Aufgabe 1

Hallo, hier ist Michael. Du hattest mir das Programm für unsere Wanderveranstaltungen von März bis zum Sommer zugeschickt. Ich habe es also überprüft, und weil ich dich nicht erreichen kann, spreche ich dir jetzt die wenigen Korrekturen, die nötig sind, auf Band.

Bei der ersten Wanderung am 20. März, da ist die Telefonnummer für die Anmeldung falsch. Richtig lautet sie **28 77 70**, nicht 8770.

Bei der Wanderung am 10. April „Rund um den Seeburger See“ soll bei der Anmeldung einfach nur stehen „**ab 19:00 Uhr**“. Jetzt steht da 19:00 – 21:00 Uhr.

Bei der dritten Wanderung am 8. Mai fehlt noch der Treffpunkt, den habe ich herausgefunden, das ist der **Schlossplatz**. Denkst du daran, dass wir bei dieser Veranstaltung beide mitmachen wollten? Ich freu mich schon drauf.

Bei dem Termin 20. – 22. Mai, da steht als Treffpunkt „Bahnhof“, bei der ersten Wanderung ist auch schon nur „Bahnhof“ angegeben. Also ich finde, das müsste genauer angegeben werden: Trifft man sich auf dem Bahnhofsvorplatz oder am Westausgang? Einer von uns beiden sollte da noch einmal nachfragen. Machst du das?

Im Juni, vom 2. bis zum 5., die Kurzwanderwoche geht in die **Hassberge**, H-a-s-s-berge.

Und hierbei ist kein Treffpunkt angegeben. Das hat aber seine Richtigkeit, die Teilnehmer werden wohl nach dem Anmeldeschluss alle angeschrieben und dann erst wird die Anreise verabredet.

Bei der Wanderung am 19. Juni ist als Treffpunkt „Bücherei“ angegeben, da steht bei mir hier „Rathaus“. Nein, warte mal, das ist durchgestrichen, da habe ich mich vertan, „Bücherei“ als Treffpunkt ist richtig.

Am 31. Juli treffen sich die Leute für die Wanderung zur Kaisereiche an der Christuskirche um 8:15 Uhr, die **Uhrzeit 8:15** fehlte noch.

Ganz unten bei dem Sternchen ergänze bitte noch den Preis, Nichtmitglieder müssen für die Wanderwoche statt 265,- € **305,- €** bezahlen.

Wenn du das alles hast, kann das Programm 'raus.

Bis denn, man sieht sich!!

Radio-Feature: „Zwischen Krebs und Kommerz“ – Von den tödlichen Folgen des Rauchens

Sie hören jetzt ein Interview zwischen dem Rundfunk-Redakteur Jörg Seiderer und zwei Heidelberger Fachärzten zum Thema Rauchen. Dr. Rüdiger Bechstein äußert sich kritisch über die Machenschaften der Tabakindustrie, Frau Dr. Lydia Rettke schildert die Gefahren, denen Kinder und Jugendliche ausgesetzt sind, die früh mit dem Rauchen anfangen, und gibt Tipps, was man dagegen tun kann.

Zu diesem Text sollen Sie 10 Aufgaben lösen.

Lesen Sie jetzt die fett gedruckten Fragen neben den Nummern 6 – 15. Hören Sie den Text zuerst einmal ganz. Danach hören Sie ihn in Abschnitten noch einmal.

- Seiderer:* **Herr Dr. Bechstein, wieso ist Rauchen ein allgemeines Gesundheitsproblem?**
- Dr. Bechstein: Es ist inzwischen statistisch erwiesen, dass immer mehr Menschen zur Zigarette greifen. Raucherschicksale beginnen oft schon im jugendlichen Alter. Die meisten kompensieren damit Unsicherheiten, Einsamkeitsgefühl oder Langeweile. Erst nach und nach wird der Glimmstängel zur Sucht.
- Seiderer:* **Nun könnte man doch den Standpunkt vertreten: Jeder ist seines Glückes Schmied und soll frei entscheiden, ob er rauchen will oder nicht.**
- Dr. Bechstein: So frei ist man da nicht. Immerhin würden 70 % der Raucher gern aufhören, schaffen es aber nicht. Und da trägt die Tabakindustrie eine beträchtliche Verantwortung.
- Seiderer:* **Inwiefern?**
- Dr. Bechstein: Nehmen Sie nur den Megaprozess in den USA: Die amerikanische Regierung verklagt derzeit die US-Tabakindustrie, weil diese seit Jahrzehnten Studien unterdrückt haben soll, die vor den Gefahren des Rauchens warnen. Zudem soll die Industrie den Nikotingehalt von Zigaretten manipuliert haben, um so deren Suchtwirkung und damit den Absatz zu steigern.
- Seiderer:* **Wie sieht es in Deutschland aus? Die Bundesregierung versucht doch mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, die Zahl der Raucher zu reduzieren.**
- Dr. Bechstein: Schön wär's! – Hier entsteht in der Tat ein völlig verzerrtes Bild. Zwar gibt es aus öffentlichen Geldern bezahlte Anti-Tabak-Kampagnen, aber die werden zum Teil von der Tabakindustrie mitfinanziert und ...
- Seiderer:* **Verzeihung ... das klingt nicht sehr logisch.**
- Dr. Bechstein: ... ist aber so ... und ... Sie können sich gar nicht vorstellen, mit welchen heimtückischen Methoden die großen Tabakfirmen arbeiten, um Einfluss auf die Politiker zu nehmen. Die erstellen Gutachten, von denen sie sich erhoffen, dass Politiker in Brüssel und Berlin sie sich zu eigen machen. Nur so lässt sich erklären, dass es in Deutschland z.B. immer noch kein allgemeines Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden gibt, im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern. Gestern Abend war ich zum Beispiel in einem schönen Restaurant, wo das Essen hervorragend war – und die Luft total verraucht. Und ich kann Ihnen sagen, nirgendwo in Europa oder Amerika ist man gezwungen, so viel Rauch einzuatmen.
- Seiderer:* **Sind Sie nicht ein bisschen intolerant?**
- Dr. Bechstein: Das hat mit Intoleranz nichts zu tun. Wer die Raucher verteidigt, handelt wider besseres Wissen. Vor Aids haben die Leute eine höllische Angst, gegen BSE versuchen sie, sich zu schützen. Es werden harte Kämpfe geführt, damit Autos schadstoffärmere Abgase produzieren. Und dann stellt sich ein vom Raucherhusten befallener Bürger hin und kämpft gegen die Aufstellung eines Handymastes. Das ist doch völlig absurd.
- Seiderer:* **Wären Sie für ein generelles Rauchverbot?**
- Dr. Bechstein: Auf jeden Fall in öffentlichen Gebäuden und in Restaurants.

Transkription zum Hörverstehen Aufgabe 2

- Seiderer:* *Würden die Kneipen mit einer solchen Rauchertradition dann nicht mit einem Schlag leer werden?*
- Dr. Bechstein:* Das ist das Argument der Industrie. Ich vermute vielmehr, dass die Lokale noch viel voller wären, denn dann würden auch wieder Leute hingehen, die keine Lust auf blauen Dunst haben. Schließlich fliegen wir auch weiter mit dem Flugzeug, obwohl dort nicht geraucht werden darf.
- Seiderer:* *Trotzdem sprechen sich viele gegen ein Rauchverbot in Kneipen aus.*
- Dr. Bechstein:* Ja, vor allem die Tabakindustrie. Wobei mir zunächst nicht ganz klar war, warum. Heute weiß ich es: Es sind vor allem junge Leute, die in die Kneipen gehen, und wer jung anfängt, bleibt oft am Tabak hängen.
- Seiderer:* *Rauchen ist ungesund – das weiß jedes Kind. Anscheinend aber doch nicht. Trotz aller Warnungen raucht die Hälfte aller Jugendlichen. Frau Dr. Rettke: Sie arbeiten viel mit Schulen zusammen und versuchen mit drastischen Methoden, Jugendliche auf die Gefahren aufmerksam zu machen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Wie erfolgreich ist Ihre Arbeit?*
- Dr. Rettke:* Also zunächst mal wäre zu sagen, dass die Nachfrage nach unseren Informationsveranstaltungen enorm ist. In den letzten vier Jahren haben wir über 20 000 Schüler betreut. Das soll aber nicht von der Tatsache ablenken, dass das Rauchen tatsächlich zugenommen hat. Vor allem bei den Mädchen, die dadurch abnehmen wollen. Das glauben die wirklich!
Man darf aber nicht nur der Schule die Schuld in die Schuhe schieben. Denn auch die Eltern tragen große Verantwortung. Sie sind oft ein negatives Vorbild, rauchen zu Hause, und es erfordert schon große Willenskraft, wenn man sich dagegen auflehnen will.
- Seiderer:* *Stellen Sie sich vor, Sie sind 12 oder 13, in einer coolen Clique, alles raucht. Wie wollen Sie da abstinent bleiben?*
- Dr. Rettke:* Der soziale Druck ist enorm. Aber genau den müssen wir für unsere Zwecke nutzen. Mit tollen Sportlern etc., die uns zeigen: Man kann auch cool sein, ohne zu rauchen.
- Seiderer:* *Wie versuchen Sie nun, dem entgegenzuwirken? Denn jemandem zu sagen, er bekommt vielleicht in 20 Jahren Lungenkrebs, das hat noch niemanden beeindruckt.*
- Dr. Rettke:* Deshalb greifen wir zu Methoden, die, wie wir meinen, abschreckender sind. Wir übertragen z.B. eine Lungenspiegelung live, wir zeigen Farbfotos von Teerlungen und Tumoren, vor allem aber bringen wir die Schüler in Kontakt mit Patienten, die sehr früh mit Rauchen angefangen haben, mit 45 total abgemagert sind und mit einem Raucherbein kaum noch laufen können. Und die bereit sind zu berichten, wie sie ihr eigenes Leben gesundheitlich ruiniert haben. Das lässt niemanden kalt, das kann ich Ihnen versichern.
- Seiderer:* *Welche anderen Maßnahmen könnten dazu führen, dass der Zigarettenkonsum bundesweit zurückgeht?*
- Dr. Rettke:* Als Erstes würde ich die Zigarettenautomaten abschaffen, die es in Deutschland an jeder Straßenecke gibt. Man bekommt leichter Zigaretten als Nahrungsmittel. Und jedes Kind kann welche ziehen.
Dann sollte der Preis pro Packung verdoppelt werden, das könnten sich die jungen Leute dann nicht mehr leisten. Kleiner Nebeneffekt: Der Staat würde doppelt so viel Tabaksteuer bekommen.
Und schließlich sollte die Bundesregierung alles in ihrer Macht Stehende tun, damit Tabakwerbung – wie in anderen Ländern schon lange üblich – generell verboten wird.
Wir müssen weg von dem Nimbus, dass Rauchen etwas mit Freiheit zu tun hat.
- Seiderer:* *Frau Dr. Rettke, Herr Dr. Bechstein, vielen Dank für das interessante Gespräch!*

Bei der Korrektur wird jeweils nur ein Wort je Zeile geändert.
Sich daraus ergebende Fehler gibt es nicht!

Paris, den 25. Juni

Sehr geehrten Damen und Herren,
heute ich habe meine Zulassung zum Studium an der Universität Heidelberg bekam, und zwar im Fach Germanistik. Ich werde zwei Semester dort studiert. Natürlich bin ich nun auf der Suche nach einer möglichst billiger Wohnmöglichkeit.
Ich möchte Ihnen fragen, ob Sie in Ihrem Wohnheim noch freie Zimmer haben und wenn es möglich ist, ein Zimmer zu bekommen. Wie teuer ist es? Wie groß ist es? Gibt es auch der Möglichkeit, dort zu kochen?
Für der weitere Planung wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie könnten mir alle Unterlagen für die Reservierung zuschicken.
Mit freundlichem Grüßen

Michèle Bouzigues

<u>geehrte</u>	01
<u>habe ich</u>	02
<u>bekommen</u>	16
<u>studieren</u>	17
<u>billigen</u>	18
<u>Sie</u>	19
<u>ob / wann</u>	20
<u>die / eine</u>	21
<u>kochen</u>	22
<u>die</u>	23
<u>zuschicken könnten</u>	24
<u>freundlichen</u>	25

Bewertungskriterien Schriftlicher Ausdruck Aufgabe 1

I Inhaltliche Vollständigkeit	3 Punkte	2,5 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
Inhaltspunkte schlüssig und angemessen dargestellt	alle Inhaltspunkte	drei Inhaltspunkte	zwei Inhaltspunkte	Inhaltspunkte sind nur ansatzweise behandelt, an mehreren Stellen unklar	Thema verfehlt
II Textaufbau + Kohärenz	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Gliederung des Textes ■ Konnektoren, Kohärenz 	liest sich sehr flüssig	liest sich noch flüssig	stellenweise guter Aufbau, an einigen Stellen sprunghaft	Aneinanderreihung von Sätzen ohne erkennbare Gliederung	durchgängig unlogischer Text
III Ausdrucks- fähigkeit	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatzspektrum ■ Wortschatzbeherrschung 	sehr gut und angemessen	gut und angemessen	stellenweise gut und angemessen	in ganzen Passagen nicht angemessen	in großen Teilen völlig unverständlich
IV Korrektheit	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> ■ Morphologie ■ Syntax ■ Orthografie + Interpunktion 	kaum feststellbare Fehler	einige deutliche Fehler, die das Verständnis aber nicht beeinträchtigen	einige Fehler, die den Leseprozess stellenweise behindern	unzählige Fehler, die das Verständnis erheblich stören	unzählige Fehler, die das Verständnis unmöglich machen

Wird bei Aufgabe 1 ein Kriterium mit 0 Punkten bewertet, ist die Punktzahl für diese Aufgabe insgesamt 0.

Schriftlicher Ausdruck

Bewertung Aufgabe 1: Zwei Prüfer(innen) korrigieren die Arbeiten unabhängig voneinander. Sie tragen in die dafür vorgesehenen Kästchen auf dem Antwortbogen für die Kriterien I bis IV ihre Werte ein. Falls es bei der Korrektur abweichende Ergebnisse gibt, einigen sie sich auf ein Ergebnis. Kommt keine Einigung zustande, entscheiden die Prüfungsverantwortlichen, eventuell mit einer Drittkorrektur.

Bewertung Aufgabe 2: Die Prüfer(innen) entscheiden bei jedem Item, ob 1 oder 0,5 Punkte vergeben werden oder nicht. Bei mehreren gegebenen Antworten pro Item wird nur die erste Antwort gewertet. Gewertet wird sowohl die inhaltliche wie die formale Korrektheit. Zwei Prüfer(innen) korrigieren die Arbeiten unabhängig voneinander. Falls es bei der Korrektur abweichende Ergebnisse gibt, einigen sie sich auf ein Ergebnis. Kommt keine Einigung zustande, entscheiden die Prüfungsverantwortlichen.

Ergebnis Aufgabe 1 und 2: Das Ergebnis von Aufgabe 1 und 2 wird jeweils auf die Rückseite des Antwortbogens von Aufgabe 1 übertragen und von den Prüfer(inne)n namentlich abgezeichnet. Das Gesamtergebnis des Prüfungsteils *Schriftlicher Ausdruck* wird auf das Formblatt *Gesamtergebnis* übertragen. Halbe Punkte werden **nicht aufgerundet**. Das erreichte Gesamtergebnis für Aufgabe 1 und 2 wird auch bei nicht bestandener Prüfung in das Formblatt *Gesamtergebnis* eingetragen.

Leseverstehen Hörverstehen Schriftlicher Ausdruck Die Punkte errechnen sich in den Prüfungsteilen Leseverstehen, Hörverstehen und Schriftlicher Ausdruck (Aufgabe 2) aus der Zahl der erreichten richtigen Lösungen (siehe Lösungsschlüssel), im Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck (Aufgabe 1) aus der Beurteilung nach den festgelegten Kriterien (siehe Bewertungskriterien).

In den einzelnen Prüfungsteilen werden maximal folgende Punkte vergeben:

<u>Leseverstehen</u>	<u>25 Punkte</u>
<u>Hörverstehen</u>	<u>25 Punkte</u>
<u>Schriftlicher Ausdruck</u>	<u>25 Punkte</u>

Mindestpunktzahl Halbe Punkte werden nicht aufgerundet.
Zur Errechnung der Gesamtnote werden die realen Punktzahlen herangezogen.

Hinweise zur Mündlichen Paar- oder Einzelprüfung

- Prüfungsmaterial**
- Kandidatenblätter mit den Aufgaben 1 und 2
 - Prüferblätter mit Hinweisen zum einführenden Gespräch und zu den Aufgaben 1 und 2
 - Ergebnisbogen
 - Bewertungskriterien

Vorbereitung Paarprüfung 15 Minuten, Einzelprüfung 10 Minuten

Für Aufgabe 1 erhalten die Teilnehmer(innen) je ein Aufgabenblatt mit einem kurzen Text und Strukturvorgaben. Die Erklärung der Aufgabenstellung erfolgt schriftlich auf den Aufgabenblättern. Gespräche unter den Teilnehmer(inne)n und die Verwendung von Hilfsmitteln (wie z.B. Wörterbücher, Mobiltelefone oder Computer) sind während der Vorbereitungszeit nicht gestattet. Notizen sind erlaubt. In der Prüfung soll allerdings frei gesprochen werden. Für Aufgabe 2 erhalten die Teilnehmer(innen) ein Aufgabenblatt mit Fotos, zu denen sie sich äußern sollen.

Durchführung

Die Prüfenden müssen auf das Prüfungsverfahren und auf das verwendete Material vorbereitet sein, sodass sie in der Lage sind, bei Bedarf in das Gespräch mit den Prüfungsteilnehmer(inne)n einzugreifen (Paarprüfung) bzw. ein Gespräch zu führen (Einzelprüfung).

1. Als Einstieg in die Prüfung führen die Prüfer(innen) mit den Teilnehmer(inne)n ein kurzes Begrüßungs- und Einleitungsgespräch, das nicht bewertet wird.

2. **Paarprüfung** ca. 15 Minuten

Bei **Aufgabe 1** sollen die Teilnehmer(innen) das Thema einer kurzen Zeitungsnotiz ansprechen und anschließend monologisch dazu Stellung nehmen.

Bei **Aufgabe 2** sollen sich die Teilnehmer(innen) auf der Grundlage von Fotos **dialogisch** zu einem Thema äußern. Die Vorgaben auf dem Aufgabenblatt sind Ausgangspunkt und Grundlage des Gesprächs.

- Die Prüfenden greifen nur dann ein, wenn
- ein(e) Teilnehmer(in) zu dominant ist und die zweite Person nicht zu Wort kommt.
 - ein(e) Teilnehmer(in) schweigt oder ganz wenig sagen will/kann.
 - das Gespräch sich zu weit vom Thema entfernt.

2. **Einzelprüfung** ca. 10 Minuten

Bei **Aufgabe 1** soll der (die) Teilnehmer(in) das Thema einer kurzen Zeitungsnotiz ansprechen und anschließend monologisch dazu Stellung nehmen.

Bei **Aufgabe 2** führt eine(r) der Prüfenden mit dem (der) Teilnehmer(in) ein Gespräch auf der Grundlage von Fotos. Die Vorgaben auf dem Aufgabenblatt sind Ausgangspunkt und Grundlage des Gesprächs. Die Prüfenden haben darauf zu achten, dass sie die Teilnehmer(innen) mit weiterführenden Fragen unterstützen, das Gespräch fördern, sie aber nicht durch ihre natürliche sprachliche „Dominanz“ einschüchtern.

3. Es dürfen keine Hilfsmittel (wie z.B. Wörterbücher, Mobiltelefone und Computer) verwendet werden.
4. Am Ende der Prüfung werden alle Unterlagen, auch Notizblätter, eingesammelt.

Bewertungskriterien Mündlicher Ausdruck

Mündlicher Ausdruck	2,5 Punkte	2 Punkte	1,5 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
I Erfüllung der Aufgabenstellung 1. Produktion <ul style="list-style-type: none"> ■ Inhaltliche Angemessenheit ■ Ausführlichkeit 	sehr gut und sehr ausführlich	gut und sehr ausführlich	gut und ausführlich genug	unvollständige Äußerung und zu kurz	viel zu kurz bzw. fast keine zusammenhängenden Sätze
2. Interaktion <ul style="list-style-type: none"> ■ Gesprächsfähigkeit 	sehr gut und sehr interaktiv	gut und interaktiv	Gesprächsfähigkeit vorhanden, aber nicht sehr aktiv	Beteiligung nur auf Anfrage	große Schwierigkeiten, sich überhaupt am Gespräch zu beteiligen
II Kohärenz und Flüssigkeit <ul style="list-style-type: none"> ■ Verknüpfungen ■ Sprechtempo ■ Flüssigkeit 	sehr gut und klar zusammenhängend, angemessenes Sprechtempo	gut und zusammenhängend, noch angemessenes Sprechtempo	nicht immer zusammenhängend	stockende bruchstückhafte Sprechweise, beeinträchtigt die Verständigung stellenweise	abgehackte Sprechweise, sodass zentrale Aussagen unklar bleiben
III Ausdruck <ul style="list-style-type: none"> ■ Wortwahl ■ Umschreibungen ■ Wortsuche 	sehr gut mit wenig Umschreibungen und wenig Wortsuche	über weite Strecken angemessene Ausdrucksweise, jedoch einige Fehlgriffe	vage und allgemeine Ausdrucksweise, die bestimmte Bedeutungen nicht genügend differenziert	situationsunspezifische Ausdrucksweise und größere Zahl von Fehlgriffen	einfachste Ausdrucksweise und häufig schwere Fehlgriffe, die das Verständnis oft behindern
IV Korrektheit <ul style="list-style-type: none"> ■ Morphologie ■ Syntax 	nur sehr vereinzelte Regelverstöße	stellenweise Regelverstöße mit Neigung zur Selbstkorrektur	häufige Regelverstöße, die das Verständnis noch nicht beeinträchtigen	überwiegend Regelverstöße, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen	die große Zahl der Regelverstöße verhindert das Verständnis weitgehend bzw. fast ganz
V Aussprache und Intonation <ul style="list-style-type: none"> ■ Laute ■ Wortakzent ■ Satzmelodie 	kaum wahrnehmbarer fremdsprachlicher Akzent	ein paar wahrnehmbare Regelverstöße, die aber das Verständnis nicht beeinträchtigen	deutlich wahrnehmbare Abweichungen, die das Verständnis stellenweise behindern	wegen Aussprache ist beim Zuhörer erhöhte Konzentration erforderlich	wegen starker Abweichungen von der Standardsprache ist das Verständnis fast unmöglich

Bewertung Mündliche Prüfung

Bewertung

Während bzw. unmittelbar nach der Prüfung notieren die Prüfer(innen) unabhängig voneinander auf der Grundlage der Bewertungskriterien I bis V die erreichten Punktzahlen und tragen ihre Werte auf dem Ergebnisbogen zur mündlichen Prüfung ein. Bei abweichender Bewertung einigen sich die Prüfenden auf ein Ergebnis. Kommt keine Einigung zustande, so entscheiden die Prüfungsverantwortlichen.

Beide Prüfer(innen) unterschreiben den Ergebnisbogen. Das erreichte Gesamtergebnis der mündlichen Prüfung wird auch bei nicht bestandener Prüfung in das Formblatt *Gesamtergebnis* eingetragen.

Die Punkte errechnen sich aus der Beurteilung nach den festgelegten Bewertungskriterien.

Gesamtpunktzahl und Prädikat

Zur Errechnung der Gesamtnote auf dem Blatt Gesamtergebnis werden die Punktzahlen der schriftlichen Prüfungsteile und der mündlichen Prüfung addiert. Die Stellen hinter dem Komma werden mit addiert. Es werden folgende Gesamtnoten vergeben:

Gesamtpunktzahl		Prädikat	
100	– 90 Punkte	=	sehr gut
89,5	– 80 Punkte	=	gut
79,5	– 70 Punkte	=	befriedigend
69,5	– 60 Punkte	=	ausreichend
unter	60 Punkte	=	nicht bestanden

Mündliche Prüfung - Ergebnisbogen

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

--	--	--	--	--	--

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

--	--	--	--	--	--

Familienname

Vorname

Familienname

Vorname

Aufgabe 1 (monologisch)

Kandidat(in) 1

Kandidat(in) 2

I Erfüllung der Aufgabenstellung

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

II Kohärenz und Flüssigkeit

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

III Ausdruck

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

IV Korrektheit

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

V Aussprache und Intonation

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

Aufgabe 2 (dialogisch)

I Erfüllung der Aufgabenstellung

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

II Kohärenz und Flüssigkeit

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

III Ausdruck

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

IV Korrektheit

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

V Aussprache und Intonation

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

2,5	2	1,5	1	0
-----	---	-----	---	---

Gesamtpunktzahl

Mindestpunktzahl: 15 Punkte

/25

/25

Familienname _____
Vorname _____
Geburtsdatum _____ Geburtsort _____
Prüfungsort / Institution _____
Datum _____

Prüfungsteilnehmer-Nr.:

--	--	--	--	--	--

Gesamtergebnis

Schriftliche Prüfung	erreichte Punktzahl
Leseverstehen	_____
Hörverstehen	_____
Schriftlicher Ausdruck	_____
gesamt schriftlich	_____

Mündliche Prüfung	erreichte Punktzahl / Mindestpunktzahl: 15 Punkte
gesamt mündlich	_____

Gesamtergebnis

Gesamtpunktzahl	Prädikat
100 – 92 Punkte	= sehr gut
91,5 – 82 Punkte	= gut
81,5 – 72 Punkte	= befriedigend
71,5 – 60 Punkte	= ausreichend
unter 60 Punkte	= nicht bestanden

Gesamtnote _____

